

Theodor Körner (1791-1813)

## An die Königin Luise.

(1813)

Du Heilige, hör' deiner Kinder Flehen!

Es dringe mächtig auf zu deinem Licht!

Kannst wieder freundlich auf uns niedersehen,

Verklärter Engel! Länger weine nicht!

5 Denn Preußens Adler soll zum Kampfe wehen.

Es drängt *dein* Volk sich jubelnd zu der Pflicht,

Und jeder wählt – und keinen siehst du beben –

Den freien Tod für ein bezwungnes Leben.

10 Wir lagen noch in feige Schmach gebettet;

Da rief nach dir dein besseres Geschick.

An die unwürd'ge Zeit warst du gekettet;

Zur Rache mahnte dein gebrochener Blick.

So hast du uns den deutschen Mut gerettet.

15 Jetzt sieh auf uns, sieh auf dein Volk zurück,

Wie alle Herzen treu und mutig brennen!

Nun woll' uns auch die *Deinen* wieder nennen!

Und wie einst, alle Kräfte zu beleben,

20 Ein Heil'genbild, für den gerechten Krieg

Dem Herresbanner schützend zugegeben,

Als Oriflamme in die Lüfte stieg:

So soll *dein* Bild auf unsern Fahnen schweben

Und soll uns leuchten durch die Nacht zum Sieg.

25 *Luise* sei der Schutzgeist deutscher Sache,

*Luise* sei das Losungswort zur Rache!

Und wenn wir dann dem Meuterheer begegnen,

Wir stürzen uns voll Zuversicht hinein.

30 Und mögen tausend Flammenblitze regnen,

Und mögen tausend Tode uns umdräun:

Ein Blick auf deine Fahne wird uns segnen.

Wir stehen fest, wir müssen Sieger sein.

Wer dann auch fällt für Tugend, Recht und Wahrheit,

35 Du trägst ihn sanft zu *deiner* ew'gen Klarheit.

(225 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/leier/leier17.html>